

gelten, da als Inadschaft Niedersachsen allegemein gilt. Eine Spätere Änderung bleibt vorbehalten. Es wird keinen Zweck haben, eine Linie schon auf einen Vorfahren aus dem 19. oder 18. Jahrhundert festzulegen da in Niedersachsen durch die Kirchenbücher die Forschung bis ins 17. Jahrh. durchgeführt werden kann. Bis jetzt können zwei Zweige benannt werden:

A. Zweig Bordenau (Kr. Neustadt a. Rübenberge)

B. Zweig Gross - Munzel

Herkunftsorte, ausser Hannover, sind noch:

Wathlingen, Osterwald, Horst, Holtensen, Hildesheim, Langenhagen, Celle.

Über den Ursprung des Namens Rehbock ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Die Schreibweise hat sich häufig geändert:

Rehbock, Rehbock, Rebock, Rhebock, Reybocke, Rohbock,

von Rehbock, von Rehebock, von Rehebockh, von Reheböck,

von Rehbeck.

Die U r h e i m a t scheint Niedersachsen zu sein. Alle Forschungsergebnisse deuten darauf hin, ebenso ein Hinweis im "Allgemeinen Adelslexikon":

"Rehbock, eins der Ältesten niedersächsischen Adelsgeschlechter, aus welchem Martin von Rehbock im 15. Jahrh. Propst zu Gröningen war."

Ob es für alle einen U r v a t e r gibt, ist noch nicht sicher, da der Name auch gleichzeitig an verschiedenen Stellen aufgekommen sein kann.

Die Ältesten Hinweise finden sich bis jetzt in der Geschichte d. der freiherrlichen Familie v o n H a k e, und zwar ab 1310. Ebenso liegen andere alte Quellenhinweise vor, auf die erst später eingegangen werden soll, nachdem die Vorfahren der L e b e n d e n G e n e r a t i o n erfasst worden sind.

Hierzu erbitte ich folgendes:

Jeder Namensträger teilt mir vom Ältesten bekannten Vorfahren ausgehend dessen sämtliche Nachkommen, ensl. der Frauen, und von den Lebenden die Adressen mit, schon wegen der Zusendung der Merkblätter!

Zur Beachtung: Sehr wichtig sind folgende Angaben:

Adressen aller lebenden R., bezw. geborenen R.,

Berufsangaben (hinter Sterbedatum),

Angabe der Taufpaten und Trauzeugen, da hieraus Schlüsse

auf Verwandtschaften möglich sind,

Genaue Ortsangaben, z.B. Bordenau (früher Borenau), Kr. Neustadt a. Rübenberge,

Standesämter und Pfarren, z.B. Hannover (Gartenkirche),

Bei mehreren Ehen zuerst die Ehe angeben, die der direkten

Linie entspricht,

Schreibweise der Familiennamen laut Urkunden angeben,

Rufnamen unterstreichen.

Die Nummerierung der Vorfahren erfolgt nach dem System von v. Kekule. Danach haben die Vorfahren der direkten Linie die Zahlen 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, usw. Die männlichen Vorfahren haben die Zahlen gerade, und die weiblichen Vorfahren die ungeraden Zahlen, 3, 4, 9, 17, 33, 65, 129, usw. 8 ist der Vater von 4, 128 ist der Vater von 64.

Das gezeichnete Schema kann in dieser Form der Merkblätter nicht angewendet werden. Daher bringe ich die Listenform, die leider nicht so übersichtlich ist. Damit müssen auch die zu verwendenden Zeichen von der allgemein üblichen Form abweichen, da man sich an die Typen der Schreibmaschine halten muss.